

3.7 Übungsaufgaben

1. Tschechisch

Es wird die Orthographie des Tschechischen verwendet, jedoch zusätzlich der Wortakzent vermerkt. ⟨ü⟩ = /u:/

☛ Versuchen Sie, in den nachfolgenden Sätzen die Wortgrenzen zu ermitteln.

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. 'chci'jít'domů | <i>Ich will nach Hause gehen.</i> |
| 2. 'chci'jít'dodivadla | <i>Ich will ins Theater gehen.</i> |
| 3. 'chceš'jít'domů? | <i>Willst du nach Hause gehen?</i> |
| 4. 'chceš'jít'zdivadla? | <i>Willst du aus dem Theater gehen?</i> |
| 5. 'chci'jíst'doma | <i>Ich will zu Hause essen.</i> |
| 6. 'přijdu'zdomova | <i>Ich komme von zu Hause.</i> |
| 7. 'přijdeš'zdomova? | <i>Kommst du von zu Hause?</i> |
| 8. 'jdu'domů | <i>Ich gehe nach Hause.</i> |
| 9. 'jíš'doma | <i>Isst du zu Hause?</i> |
| 10. 'jdeš'domů | <i>Gehst du nach Hause?</i> |
| 11. 'musím'přijít'domů | <i>Ich muss nach Hause kommen.</i> |
| 12. 'musíš'přijít'domů | <i>Musst du nach Hause kommen?</i> |
| 13. 'musím'jít'domů | <i>Ich muss nach Hause gehen.</i> |
| 14. 'musím'přijít'zdomova | <i>Ich muss von zu Hause kommen.</i> |
| 15. 'musíš'přijít'zdomova | <i>Musst du von zu Hause kommen?</i> |
| 16. 'musíš'přijít'zdivadla | <i>Musst du aus dem Theater kommen?</i> |
| 17. 'přijdu'zdivadla | <i>Ich komme aus dem Theater.</i> |
| 18. 'přijdu | <i>Ich komme.</i> |
| 19. 'musím'jít'dodivadla | <i>Ich muss ins Theater gehen.</i> |
| 20. 'jdu | <i>Ich gehe.</i> |

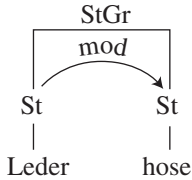
2. Deutsch

☛ Bilden Sie weitere Wörter entsprechend den vorgegebenen Kategorien und tragen Sie diese in eine Tabelle ein.

	-Nomen	-Verb	-Adjektiv	-Präposition
Nomen-	Regelfolge	...		
Verb-		...		
Adjektiv-				
Präposition-				

3. Deutsch

☛ Stellen Sie die Strukturen der folgenden Nominalkomposita in Baumgraphen dar; gehen Sie dabei von dem folgenden Beispiel aus:



1. Schreibunterlage, 2. Kleinkind, 3. Altstadt, 4. Armbanduhr,
5. Reiseschreibmaschine, 6. Klarsichtschuttscheibe.

4. Mixtekisch

Die Daten stammen aus dem Dialekt von San Miguel el Grande (Oaxaca). /VV/ wird phonetisch als [V:] realisiert. Die Unterschiede im Tonmuster zwischen isolierten Formen und solchen in Komposita sollten nicht berücksichtigt werden.

☛ Arbeiten Sie die unterschiedlichen Bildungsweisen der Komposita heraus.

- | | | | |
|---------------------------------|-------------------|--------------|--------------------|
| 1. βēʔē | <i>Haus</i> | 10. t̄-sūʔmā | <i>Skorpion</i> |
| 2. kàā | <i>Metall</i> | 11. sūʔmà | <i>Schwanz</i> |
| 3. βēʔē kàā | <i>Metallhaus</i> | 12. t̄-ɲū | <i>Eule</i> |
| <i>(Haus mit Wellblechdach)</i> | | | |
| 4. βē-kàā | <i>Gefängnis</i> | 13. ɲū | <i>Nacht</i> |
| 5. βē-3ùʔū | <i>Kirche</i> | 14. 3ūnū | <i>Baum</i> |
| 6. βēʔē 3ū | <i>Steinhaus</i> | 15. nū-ndèʔē | <i>Fruchtbaum</i> |
| 7. k̄k̄ | <i>Tier</i> | 16. nū-ndíká | <i>Bananenbaum</i> |
| 8. k̄k̄3úkú | <i>Wildtier</i> | 17. ndíkā | <i>Banane</i> |
| 9. 3ūkū | <i>Berg</i> | 18. ndēʔē | <i>Frucht</i> |

5. Chinesisch

☛ Beschreiben Sie die Bildung zusammengesetzter Formen.

Die in Isolation vorkommenden Formen sind unter 1. bis 8. aufgelistet.

- | | | | |
|--------------|----------------------|---------------|------------------------------|
| 1. mēnr | <i>Tür, Tor</i> | 11. báihuā | <i>weiße Blume</i> |
| 2. huār | <i>Blume</i> | 12. hónghuā | <i>rote Blume</i> |
| 3. yǐzi | <i>Stuhl</i> | 13. lófáng | <i>mehrstöckiges Gebäude</i> |
| 4. fángzi | <i>Haus</i> | 14. lóuti | <i>Treppe</i> |
| 5. shàngbiān | <i>oben (auf)</i> | 15. mēnhù | <i>Tür, Tor</i> |
| 6. xiàbiān | <i>unter</i> | 16. mēnkǒu | <i>Eingang, Türöffnung</i> |
| 7. lǐbiān | <i>im Innern von</i> | 17. shānshàng | <i>auf dem Berg</i> |
| 8. wàibiān | <i>außerhalb von</i> | 18. lóuxià | <i>im Untergeschoss</i> |
| 9. mùyǐ | <i>Holzstuhl</i> | 19. mēnwài | <i>vor der Tür</i> |
| 10. ruǎnyǐ | <i>Polsterstuhl</i> | 20. jiālǐ | <i>zu Hause</i> |
| | | 21. cóngshàng | <i>dàoxià</i> |
| | | | <i>von oben nach unten</i> |

6. Deutsch

Im Deutschen können Nomina durch eine Reihe von Suffixen abgeleitet werden.

☛ Geben Sie anhand der folgenden Beispiele an, wie im Deutschen eine Teilklasse grammatisch derivierter Nomina gebildet wird.

- | | |
|----------------------|--------------------------------------|
| 1. (der) Schrei | 10. (der) Schreier |
| 2. (das) Liefern | 11. (die) Bebauung |
| 3. (das) Bauen | 12. (die) Belieferung |
| 4. (der) Bau | 13. (das) Geschrei / Geschreie |
| 5. (die) Schreierei | 14. (der) Schreier |
| 6. (die) Lieferung | 16. (das) Gebaue (umgangssprachlich) |
| 7. (der) Bauer | 17. (die) Anliefererei |
| 8. (der) Auslieferer | 18. (die) Schreie (jugendsprachlich) |
| 9. (das) Schreiben | 19. (die) Bauerei |
| | 20. *Schreiuung |

7. Nahuatl

Nahuatl gehört zu den uto-aztekischen Sprachen; verschiedene Dialekte werden heute noch von über einer Million Personen in Mexiko gesprochen. Aztekisch ist die gebräuchliche, wenn auch nicht ganz korrekte Bezeichnung für diejenige Dialektgruppe des Nahuatl, die im Zentrum des aztekischen ›Reiches‹ gesprochen wurde. Nach der Eroberung durch die Spanier 1521 entstanden innerhalb von wenigen Jahrzehnten zahlreiche Chroniken und Verwaltungsakten in Nahuatl, da die Sprache neben Spanisch inoffiziell die zweite Amtssprache des Vizekönigreichs Neuspanien war. Die Texte wurden in lateinischer Schrift teils von missionierten und alphabetisierten Angehörigen der alten indianischen Oberschicht, teils von spanischen Missionaren verfasst. Nahuatl war – von den semitischen Sprachen Hebräisch und Arabisch abgesehen – die erste außereuropäische Sprache, mit der sich europäische Philologen intensiv beschäftigt haben. Die ersten Grammatiken und Wörterbücher entstanden Mitte des 16. Jahrhundert. Sie lehnen sich an die spanische Grammatik und die Wörterbücher (Latein–Spanisch, Spanisch–Latein) an, die Antonio de Nebrija in den Jahren 1492 und 1495 als erste Werke dieser Art für eine lebende europäische Sprache veröffentlichte. Die vermutlich beste Grammatik wurde von dem Jesuiten Horacio Carochi im Jahre 1645 verfasst; ihr entstammen auch die folgenden Beispiele. Sie gibt als einzige die im Nahuatl distinktive Vokallänge an, was im Folgenden jedoch vernachlässigt wird.

/-tʰ/, /-tʰi/ und /-li/ sind Allomorphe eines Suffixes, das Singulargrundformen von Nomina kennzeichnet (Distribution: -tʰ → -tʰi /K ___ bzw. -tʰi → -li /l ___).

☛ Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Singular- und Pluralform.

	Singular	Plural	
1.	tek ^w tʰi	tetek ^w tin	<i>Fürst</i>
2.	pilli	pipiltin	<i>junger Mann</i>
3.	siʔtʰi	sisiʔtin	<i>Hase</i>
4.	totʃtʰi	tototʃtin	<i>Kaninchen</i>
5.	mistʰi	mimistin	<i>Puma</i>

6.	oselotł	ooselo?	<i>Jaguar</i>
7.	weʔsolotł	weweʔjolo?	<i>Truthenne</i>
8.	masatł	mamasa?	<i>Hirsch</i>
9.	kojotł	kokojo?	<i>Kojote</i>
10.	koatł	kokoa?	<i>Schlange</i>

Die folgenden drei Beispiele sind Diminutiv-Formen zu /pilli/ »junger Mann«.

-pil	<i>Diminutiv der Anerkennung, des Lobes</i> (im Gegensatz zu den anderen beiden Suffixen ohne /-tłi/)
-ton(tłi)	<i>Diminutiv der Herabsetzung, Geringschätzung</i>
-tsin(tłi)	<i>Diminutiv des Mitgeföhls</i>

Singular	Plural
11. pilpil	pipilpipil
12. piltontłi	pipiltotontin
13. piltsintłi	pipiltsitsintin

☛ Beschreiben Sie die Reduplikation bei den folgenden Verbformen.

- | | |
|-----------|--|
| łjoka | <i>weinen, klagen</i> |
| łjoʔłjoka | <i>immer wieder weinen</i> |
| łjotłjoka | <i>sehr (intensiv oder lange andauernd) weinen</i> |
- | | |
|----------|--|
| itłteki | <i>etwas stehlen</i> |
| iitłteki | <i>(intensiv oder lange andauernd, auch berufsmäßig) stehlen</i> |
| iitłteki | <i>immer wieder bzw. überall etwas stehlen</i> |
- | | |
|--------------|-------------------------------|
| ni-wetska | <i>ich lache</i> |
| ni-weʔwetska | <i>ich lache immer wieder</i> |
| ni-wewetska | <i>ich lache sehr (lange)</i> |
- | | |
|--------------|------------------------------------|
| nik-notsa | <i>ich rufe (ermahne) ihn</i> |
| nik-nonotsa | <i>ich berate ihn</i> |
| nik-noʔnotsa | <i>ich unterhalte mich mit ihm</i> |
- | | | |
|-----------------|-------------------|--|
| in-łjan | o-jaʔ-ke? | <i>Sie gingen nach Hause (in ein gemeinsames Zuhause).</i> |
| <i>ihr Heim</i> | <i>sie*gingen</i> | |
- | | | |
|-------------|--------------|--|
| in-łjaʔłjan | o-jaʔjaʔ-ke? | <i>Sie gingen nach Hause (ein jeder zu sich nach Hause).</i> |
|-------------|--------------|--|

8. Maltesisch

Maltesisch ist Amtssprache des ca. 350 000 Einwohner zählenden Inselstaates Malta, wobei Zweisprachigkeit – Maltesisch und Italienisch – auf Malta weit verbreitet ist. Maltesisch gehört zu den semitischen Sprachen und wird zur Maghreb-Untergruppe des Arabischen gezählt. Es weicht jedoch aufgrund starker italienischer Einflüsse deutlich von den anderen semitischen Sprachen ab.

☛ Beschreiben Sie die Pluralbildung der folgenden Nomina und versuchen Sie, die für semitische Sprachen wie Maltesisch verwendete typologische Kategorisierung »wurzelflektierend« zu erläutern.

	Singular	Plural		Singular	Plural	
1.	basla	basal	<i>Zwiebel</i>	9. ʃemʃ	ʃmuʃ	<i>Sonne</i>
2.	baʔra	baʔar	<i>Kuh</i>	10. demya	dmuy	<i>Träne</i>
3.	tamla	tamal	<i>Dattel</i>	11. ʔoʃra	ʔʃur	<i>Hülse</i>
4.	ʔmis	ʔomos	<i>Hemd</i>	12. bint	bniət	<i>Tochter</i>
5.	triʔ	toroʔ	<i>Straße</i>	13. denb	dniəb	<i>Schwanz</i>
6.	toʔba	toʔob	<i>Loch</i>	14. ʔoffa	ʔfief	<i>Korb</i>
7.	sodda	sodod	<i>Bett</i>	15. sinna	snien	<i>Zahn</i>
8.	ʔalb	ʔlub	<i>Herz</i>			

☛ Beschreiben Sie die Bildung der folgenden Verbalnomina.

	finites Verb		konkret-einmalig		abstrakt-generell
16.	daħak	<i>er lacht</i>	daħka		daħk
17.	marad	<i>er ist krank</i>	marda		mard
18.	ħolom	<i>er träumt</i>	ħolma		ħolm
19.	raʔad	<i>er schläft</i>	raʔda		rʔad
20.	daħal	<i>er tritt ein</i>	daħla		dħul
21.	ħareḏ	<i>er geht hinaus</i>	ħarḏa		ħruḏ
22.	ħadem	<i>er arbeitet</i>	ħidma		ħdim

9. Türkisch

Im Türkischen gibt es bei der Deklination nur eine Flexionsklasse, d. h., alle Nomina werden in übereinstimmender Weise flektiert. Das Türkische ist ein typisches Beispiel für eine agglutinierende Sprache. Der Einfachheit halber sind bestimmte Possessivformen wie /jil-im/ »mein Jahr« vernachlässigt worden.

☛ Charakterisieren Sie das Deklinationssystem von /jil/ »Jahr«.

	Singular	Plural
Nominativ	jil	jillar
Genitiv	jilin	jillarin
Dativ	jila	jillara
Akkusativ	jili	jillari
Ablativ	jildan	jillardan
Lokativ	jilda	jillarda

10. Sanskrit*

Das Sanskrit gehört zu den Sprachen der indogermanischen Sprachfamilie, die am frühesten durch Schriftzeugnisse belegt sind. Es besteht eine über zweitausendjährige Tradition der Grammatikschreibung, deren bekanntester Vertreter Pāṇini (vermutlich viertes Jahrhundert vor Christus) ist (Böhlingk 1966, Nr. 3339; Übersetzung nach Gundert et al. 1965: 200):

»Ein Neutrum ist das Herz, So hat Grammatik mich belehrt,
 Drum, als es hin zur Liebsten zog, Hab ich's ihm nicht verwehrt;
 Was mag für Unglück denn geschehn, Wenn Neutra zur Geliebten gehn? –

Doch nun bleibt's dort und kost mit ihr Und will nicht mehr zurück zu mir!
 Was tu ich da? Wie schaff ich's fort? Wie bring ich es zur Ruh?
 O Pāṇini, o Pāṇini, Mein Unglück wurdest du!«

Die »Entdeckung« des Sanskrit im späten 18. Jahrhundert war der wesentliche Stimulus für die Entstehung der sprachvergleichenden Linguistik und der Indogermanistik. Sanskrit wird meist in der Nagari-Schrift wiedergegeben, der in Indien gebräuchlichsten Schriftform, die seit dem siebten Jahrhundert durch Inschriften belegt werden kann. Sie vereinigt Merkmale einer Alphabetschrift mit denjenigen einer Silbenschrift, da Vokale als diakritische Zeichen markiert werden, wobei /a/ unbezeichnet bleibt. Die Beispiele sind in einer bei Indologen und Indogermanisten gebräuchlichen Transliteration phonemisch wiedergegeben, d. h. Lautveränderungen (sandhi) durch benachbarte Wörter bleiben unberücksichtigt: <Kh> = aspirierter Verschlusslaut, <ṛ> = silbischer Liquid, <ḥ> = auslautende Aspirierung nach Vokal, Unterpunktung (außer ṛ und ḥ) = retrofleher Laut, <j> = /d͡ʒ/, <ñ> = /ɲ/, <y> = /j/, <V̄> = /V:/.

☛ Erstellen Sie eine Tabelle der Suffixe und achten Sie auf Synkretismen.

1. kānta »geliebt« + pitṛ »Vater«

	Singular	Dual	Plural
Nom	kāntaḥ pitā	kāntau pitarau	kāntāḥ pitarāḥ
Akk	kāntam pitarām	kāntau pitarau	kāntān pitṛṇ
Inst	kāntena pitṛā	kāntābhyām pitṛbhyām	kāntaiḥ pitṛbhiḥ
Dat	kāntāya pitre	kāntābhyām pitṛbhyām	kāntebhyaḥ pitṛbhyaḥ
Abl	kāntāt pituḥ	kāntābhyām pitṛbhyām	kāntebhyaḥ pitṛbhyaḥ
Gen	kāntasya pituḥ	kāntayoḥ pitroḥ	kāntānām pitṛṇām
Lok	kānte pitari	kāntayoḥ pitroḥ	kānteṣu pitṛṣu
Vok	kānta pitar	kāntau pitarau	kāntāḥ pitarāḥ

2. kānta »geliebt« + rājan »König«

	Singular	Dual	Plural
Nom	kāntaḥ rājā	kāntau rājānau	kāntāḥ rājānaḥ
Akk	kāntam rājānam	kāntau rājānau	kāntān rājānaḥ
Inst	kāntena rājñā	kāntābhyām rājabhyām	kāntaiḥ rājabhiḥ
Dat	kāntāya rājñe	kāntābhyām rājabhyām	kāntebhyaḥ rājabhyaḥ
Abl	kāntāt rājñāḥ	kāntābhyām rājabhyām	kāntebhyaḥ rājabhyaḥ
Gen	kāntasya rājñāḥ	kāntayoḥ rājñoḥ	kāntānām rājñām
Lok	kānte rājñi	kāntayoḥ rājñoḥ	kānteṣu rājasu
Vok	kānta rājan	kāntau rājānau	kāntāḥ rājānaḥ

3. kānta »geliebt« + mātṛ »Mutter«

	Singular	Dual	Plural
Nom	kāntā mātā	kānte mātārau	kāntāḥ mātāraḥ
Akk	kāntām mātāram	kānte mātārau	kāntāḥ mātṛḥ
Inst	kāntayā mātṛā	kāntābhyām mātṛbhyām	kāntābhiḥ mātṛbhiḥ
Dat	kāntāyai mātṛe	kāntābhyām mātṛbhyām	kāntābhyaḥ mātṛbhyaḥ

Abl	kāntāyāḥ mātuḥ	kāntābhyām mātr̥bhyām	kāntābhyaḥ mātr̥bhyaḥ
Gen	kāntāyāḥ mātuḥ	kāntayoḥ mātroḥ	kāntānām mātr̥ṇām
Lok	kāntāyām mātari	kāntayoḥ mātroḥ	kāntāsu mātr̥ṣu
Vok	kānte mātara	kānte mātara	kāntāḥ mātaraḥ

11. Latein

☛ Bestimmen Sie aus den Daten die einzelnen Tempus- und Personalsuffixe. Im Konjugationsparadigma gibt es eine Unregelmäßigkeit. Welche?

1. laudābō	<i>ich werde loben</i>	11. instābam	<i>ich bedrängte</i>
2. lavābant	<i>sie wuschen</i>	12. dabāmus	<i>wir gaben</i>
3. tacēbis	<i>du wirst schweigen</i>	13. habēbit	<i>sie wird haben</i>
4. prōmovēmus	<i>wir kommen voran</i>	14. increpābātis	<i>ihr scheltetet</i>
5. desperābās	<i>du verzweifeltest</i>	15. flētis	<i>ihr weint</i>
6. moneō	<i>ich mahne</i>	16. domābam	<i>ich bändigte</i>
7. solvēbō	<i>ich werde lösen</i>	17. laudābat	<i>er lobte</i>
8. florēbunt	<i>sie werden blühen</i>	18. placēbat	<i>es gefiel</i>
9. crepābunt	<i>sie werden krachen</i>	19. solvēbāmus	<i>wir lösten</i>
10. lavābimus	<i>wir werden waschen</i>	20. laudō	<i>ich liebe</i>

12. Nahuatl

Verben wie »töten« und »schlagen« erfreuen sich seit langem als Beispiele besonderer »Beliebtheit«. Dies sollte man allerdings nicht auf dementsprechende Neigungen oder Phantasien der Linguisten – im folgenden des Jesuiten Carochi – zurückführen, sondern darauf, dass diese Verben aus semantischen Gründen zur Illustration bestimmter Bildungen besonders geeignet sind.

☛ Beschreiben Sie das System der Pronominalmarkierung in den folgenden Beispielen.

1. temiktia	<i>er tötet jemanden</i>
2. nitemiktia	<i>ich töte jemanden</i>
3. nimitsmiktia	<i>ich töte dich</i>
4. titlamiktia	<i>du tötest etwas (ein Tier)</i>
5. tikinmiktia	<i>du tötest sie (Plural)</i>
6. tineṣmiktia	<i>du tötest mich</i>
7. neṣmiktia	<i>er tötet mich</i>
8. mitsmiktia	<i>er tötet dich</i>
9. kinmiktia	<i>er tötet sie (Plural)</i>
10. niktia	<i>ich töte ihn</i>
11. kimiktia	<i>er tötet ihn</i>
12. momiktia	<i>er tötet sich selbst</i>
13. timomiktia	<i>du tötest dich selbst</i>
14. ninomiktia	<i>ich töte mich selbst</i>

☛ Beschreiben Sie die Pronominalmarkierung des Verbs /maka/ »geben«.

Hinweis: Sätze mit identischer Übersetzung sollen nur hinsichtlich morphosyntaktischer Unterschiede verglichen werden. Der Unterschied in semantischer und pragmatischer Hinsicht steht hier nicht zur Debatte.

15. nīkmaka tʃaʃkali in nopiltsin	<i>Ich gebe meinem Sohn Brot.</i>
16. nīktemaka tʃaʃkali	<i>Ich gebe jemandem Brot.</i>
17. nīktʃaʃkalmaka in nopiltsin	<i>Ich gebe meinem Sohn Brot.</i>
18. nītetʃaʃkalmaka	<i>Ich gebe jemandem Brot.</i>
19. nīktʃamaka in nopiltsin	<i>Ich gebe meinem Sohn Brot.</i>
20. nītetʃamaka	<i>Ich gebe jemandem etwas.</i>
21. nīmītsmaka tʃaʃkali	<i>Ich gebe dir Brot.</i>
22. nīmītsʃamaka	<i>Ich gebe dir etwas.</i>

13. K'iche'*

Die folgenden Beispiele entstammen nicht einem der modernen Dialekte des K'iche'. Wie auch bei einigen anderen Indianersprachen Mesoamerikas entwickelte sich in der Zeit nach der Eroberung durch die Spanier im 16. Jahrhundert eine von der indianischen Oberschicht getragene schriftsprachliche Tradition, die sich der lateinischen Schrift bediente. Für das K'iche' liegt mit dem »Popol Vuh« ein »Klassiker« vor. Aus diesem literarischen Werk über Mythen und Geschichte des K'iche'-Volkes stammen die folgenden Beispiele.

☛ Beschreiben Sie das Flexionssystem des K'iche', das Tempus-/Aspekt- und Personenmarkierungen umfasst. Gehen Sie dabei schrittweise vor; bearbeiten Sie also zunächst nur die Formen unter A, dann die unter B, zuletzt die unter C.

A 1. xkamik	<i>er starb</i>	6. xojkamik	<i>wir starben</i>
2. xkeb'ek	<i>sie werden gehen</i>	7. xekamik	<i>sie starben</i>
3. kixb'ek	<i>ihr geht</i>	8. kinb'ek	<i>ich gehe</i>
4. xkojb'ek	<i>wir werden gehen</i>	9. kixkamik	<i>ihr sterbt</i>
5. kojkamik	<i>wir sterben</i>	10. katkamik	<i>du stirbst</i>
B 11. xkib'ano	<i>sie machten es</i>	16. xqab'ano	<i>wir machten es</i>
12. xib'ano	<i>ihr machtet es</i>	17. kaqab'ano	<i>wir machen es</i>
13. kub'ano	<i>er macht es</i>	18. kakib'ano	<i>sie machen es</i>
14. xub'ano	<i>er machte es</i>	19. xkiti'o	<i>sie bissen ihn</i>
15. kab'ano	<i>du machst es</i>	20. xuk'amo	<i>er holte es</i>
C 21. xkixqati'o	<i>wir werden euch beißen</i>		
22. xojjik'amo	<i>ihr habt uns geholt</i>		
23. xojjiti'o	<i>ihr habt uns gebissen</i>		
24. xkeqasik'ij	<i>wir werden sie rufen</i>		
25. xkixnusik'ij	<i>ich werde euch rufen</i>		
26. xkich'ako	<i>sie besiegten ihn</i>		
27. kojkich'ako	<i>sie besiegen uns</i>		

28. xeqach'ako	wir besiegten sie
29. xkixqakamisaj	wir werden euch töten
30. xkisik'ij	sie riefen ihn
31. kinikamisaj	ihr tötet mich
32. kinkiq'aluj	sie umarmen mich
33. kojiti'o	ihr beißt uns
34. kojkiq'aluj	sie umarmen uns

14. Bella Coola

Bella Coola /bəlx^wəla/ ist eine Sprache der Salish-Sprachfamilie, die an der Pazifikküste Kanadas in British Columbia noch von etwa hundert älteren Personen gesprochen wird. Zusammen mit benachbarten Sprachen, insbesondere der Wakash-Familie, können die Salish-Sprachen als typische Vertreter des polysynthetischen Sprachtypus angesehen werden.

Der Wechsel /ti-kułank/ mit /ti-skułank/ und /ti-kułuk/ mit /ti-skułuk/ sollte vernachlässigt werden. Er hängt damit zusammen, dass die Formen mit dem einen Körperteil bezeichnenden Suffix /-ak/ »Hand, Arm« kombiniert sind. Alle Varianten sind grammatisch korrekt; der Grad der Akzeptabilität und die pragmatische Einbettung sind aber verschieden und sollen hier nicht zur Debatte stehen.

☛ Versuchen Sie, anhand der Beispielsätze die Inkorporierung lexikalischer Elemente in das Wort zu beschreiben.

- 1a kma ti-suxa-ts-tx
schmerzen nah-Hand/Arm-ich/mein-ART
- 1b kma-ak-ts
schmerzen-Hand/Arm-ich/mein
Mein Arm/meine Hand schmerzt.
- 2a tsp-is ti-ʔimlk-tx ti-suxa-ts-tx
abreiben-er nah-Mann-ART nah-Hand/Arm-ich/mein-ART
- 2b tsp-ak-tss ti-ʔimlk-tx
abreiben-Hand-er/mich nah-Mann-ART
Der Mann reibt meine Hand ab.
- 3a kma ti-kułank ti-kułuk ti-suxa-ts-tx
schmerzen nah-Seite nah-Rücken nah-Hand/Arm-ich/mein-ART
- 3b kma ti-skułank-uk-ak-ts-tx
schmerzen nah-Seite-Rücken-Hand/Arm-ich/mein-ART
- 3c kma ti-kułank ti-skułuk-ak-ts-tx
schmerzen nah-Seite nah-Rücken-Hand/Arm-ich/mein-ART
- 3d kma-ank-uk-ak-ts-tx
schmerzen-Seite-Rücken-Hand/Arm-ich/mein-ART
- 3e kma-ank ti-skułuk-ak-ts-tx
schmerzen-Seite nah-Rücken-Hand/Arm-ich/mein-ART
Die Seite meines Handrückens schmerzt.

15. Esperanto

Esperanto ist die bekannteste Welthilfssprache, die von dem polnischen Arzt Ludwig Zamenhof Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt worden ist. Esperanto hat wie eine natürliche Sprache ein phonologisches, morphologisches und syntaktisches System. Die Wortstämme stammen vorwiegend aus romanischen Sprachen, aber auch vom Deutschen abgeleitete Wörter kommen vor, z. B. ⟨schranko⟩.







☛ Führen Sie – so weit möglich – eine vollständige Morphemanalyse anhand der folgenden Beispiele durch.

1. mantelo	<i>Mantel</i>	6. sur la tabloj	<i>auf den Tischen</i>
2. sub la lito	<i>unter dem Bett</i>	7. super la sego	<i>über dem Stuhl</i>
3. domo	<i>Haus</i>	8. doma	<i>häuslich</i>
4. apud la sofo	<i>neben dem Sofa</i>	9. patra	<i>väterlich</i>
5. varmo	<i>Wärme</i>	10. varmaj manteloj	<i>warme Mäntel</i>

16. Blissstilk

Bei dem von Charles Bliss (1965) entwickelten nonverbalen Kommunikationssystem handelt es sich um eine Symbolsprache für sprechunfähige Körper- und Mehrfachbehinderte.

☛ Führen Sie eine morphologische Analyse durch.

1.		<i>Gehirn</i>
2.		<i>Ich denke.</i>
3.		<i>Sie dachte.</i>
4.		<i>Er wird denken.</i>
5.		<i>Das Bett wird gemacht.</i>
6.		<i>Der Mann macht das Bett.</i>

17. Berlinisch

Die nachfolgende Passage stammt aus den »Notizen aus meinem Leben« des Berliner Bankiers Johann David Müller (1973: 32), der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte.

☛ Erklären Sie, was unter dem so genannten ›Akkudativ‹ zu verstehen ist.

Um jedoch zu den nöthigen Vorschüssen zu gelangen [...] hatte ich mir an meinem Freunde und Protektor Rothe, Haupt-Rendant der Seehandlungs-Casse gewandt, ihm meine Lage vorgestellt und ihn an sein früheres Versprechen erinnert. Er hatte Vertrauen zu meiner Redlichkeit, zu meinem Eifer empor zu kommen und übersah überhaupt, daß by diesen Unternehmungen, die schnell realisiert werden konnten, keine Gefahr für mich und ihm vorhanden war, und so übernahm er denn auch bereitwillig die Garantie by der Seehandlungs-Direktion für einen Vorschuß von 5 000 Thlr., der by den zweiten Contract auf 10 000 Thlr. erhöht wurde. Während

ich by dieser Unternehmung für eigene Rechnung natürlich aus den Dienstverhältnis des p. Schwartz scheiden musste, um meine eigene Geschäfte nun zu leiten.

18. Quechua*

Quechua-Sprachen werden im mittleren Andenraum vom Süden Kolumbiens bis in den Nordwesten Argentiniens von ca. 9 Millionen Personen gesprochen, die Varietät der folgenden Beispiele, das »Quechua Cuzqueño«, von etwa 1,5 Millionen Menschen im Süden Perus um das alte Zentrum des Inkareiches Cuzco. Fast alle grammatischen und manche pragmatischen Beziehungen werden durch Suffixe hergestellt, die einem komplexen, aber klar durchgebildeten Ordnungsmuster folgen.

Hinweis: In den Beispielen gibt es zwei unterschiedliche Suffixe /-n₁/ und /-n₂/, wobei /-n₁/ Allomorph (nach Vokal) zu dem Suffix /-mi/ »Bestätigung (aus eigener Kenntnis)« ist. /-mi/ ~ /-n₁/ kann bei Aussagen der Form »A ist B« anstelle der Konjugation stehen. /-qa/ markiert das, worüber im Satz etwas ausgesagt werden soll.

☛ Beschreiben Sie die Suffixe und ihre Abfolge.

1. *λaxta-manta hamu-nki-tʃu?*
Kommst du vom Dorf?
2. *mana-n₁, urqu-manta hamu-ni, λama-iku-kuna-ta mitʃi-rqa-ni-n₁*
Nein, ich komme vom Berg, ich habe unsere Lamas gehütet.
3. *λaxta-man ri-nki-tʃu?*
Gehst du zum Dorf?
4. *mana-n₁, qutʃa-man-mi ri-ʃa-ni*
Nein, ich gehe (gerade) zum See.
5. *taita-iki-qa mitʃi-x-tʃu?*
Ist dein Vater Hirte?
6. *mana-n₁, taita-i-qa pirqa-x-mi*
Nein, mein Vater ist Maurer.
7. *taita-iki-qa wasi-tʃa-n₂-rax-tʃu?*
Baut dein Vater noch Häuser (hausbaut er)?
8. *λaxta-iku-pi-qa, runa-kuna-wan wasi-tʃa-n₂-mi*
In unserem Dorf baut er mit den Einheimischen Häuser.
9. *sumax-ta-λa-n₁ pirqa-rqa-n₂*
Er hat halt schön (>Schönes<) gemauert.
10. *adubis-wan-tʃu pirqa-n₂?*
Mauert er mit Lehmziegel(n)?
11. *adubis-manta-pis kal rumi-manta-pis pirqa-kuna-ta-qa ruwa-n₂-mi*
Aus Lehmziegel(n) (auch) und auch aus Kalkstein macht er die Mauern.
12. *kunan-qa, λaxta-ikitʃis-pi sumax wasi-kuna ka-n₂-mi*
Jetzt sind in euerem Dorf schöne Häuser vorhanden.

13. ari, musux wasi-iku-pis sumax- λ a-n₁
Ja, auch unser neues Haus ist halt schön.
14. λ axta-ikitʃis-pi, mana-rax-tʃu musux iskwila wasi-ta ruwa-nkitʃis?
Baut (macht) ihr in euerem Dorf das neue Schulhaus noch nicht?
15. hamu-x ki λ a-pi ʃa iswkila-ta ruwa-sun!
Lasst uns (alle) schon im kommenden Monat die Schule bauen (machen)!
16. λ axta-i-pi tuta-pi kunan-qa tʃiri- λ a-n₂-mi
In meinem Dorf ist es in der Nacht jetzt kalt (andauernd, gerade).
17. kai ki λ a-pi tuta-pi-qa tʃiri- λ a-n₁
In diesem Monat ist es in der Nacht halt kalt.
18. ʃa tuta-ja-n₂; ri-sun!
Es wird schon Nacht. Lasst uns (alle) gehen!

19. Itelmenisch*

Itelmenisch (oder Kamtschadalisch) wurde bis Ende des 19. Jahrhunderts auf dem südlichen Teil Kamtschatkas im Fernen Osten Russlands gesprochen. Heute gibt es nur noch weniger als 100 Sprecher an einigen Flussläufen im Westen der Halbinsel.

Hinweis: Imperative werden im Singular mit dem Zirkumfix /q-...-xtʃ/ (bzw. dessen Allomorph /qʻ-...-xtʃ/) gebildet. Zwischen den Stamm und die Endung können u. a. die Suffixe /-qzu-/ »Imperfektiv« und /-s-/ (oder Allomorph /-əs-/) »Präsens« treten. Bei den zum Vergleich gegebenen Formen sind Suffixe (u. a. die Allomorphe /-z-/ ~ /-əz-/ des Präsens oder das bei bestimmten Substantiven gebrauchte Singulativsuffix /-tʃ/) zu ignorieren.

☛ Ermitteln Sie den jeweiligen Verbstamm.

- | | | |
|--------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. qʻnuxʃ | <i>Iss!</i> | |
| 2. qʻnusʃ | <i>Iss (jetzt)!</i> | Vgl. /nuzen/ »er/sie isst« |
| 3. qʻnuqzuxʃ | <i>Iss (fang an zu essen)!</i> | |
| 4. qʃʻextʃ | <i>Komm herein!</i> | |
| 5. qʃʻesʃ | <i>Komm (jetzt) herein!</i> | |
| 6. qʃəxtʃ ~ qəʃxtʃ | <i>Sei es!</i> | Vgl. /ʃqzuzen/ »er/sie/es existiert« |
| 7. qtekejəsʃ | <i>Steh (jetzt) auf!</i> | |
| 8. qtekejʃ | <i>Steh auf!</i> | |
| 9. qʻisteləsʃ | <i>Tanze (jetzt)!</i> | Vgl. /isteləzen/ »er/sie tanzt« |
| 10. qkəɾβeʃxetəsʃ | <i>Sprich!</i> | |
| 11. qʃʃakaʻʃʃ | <i>Sing!</i> | |
| 12. qkʻoʃʃ | <i>Komm her!</i> | |
| 13. qʃʃajəsʃ | <i>Trink (jetzt) Tee!</i> | Vgl. /ʃʃaj/ »Tee |
| 14. qʃeβliʃsʃ | <i>Iss (jetzt) rohe Fischköpfe!</i> | Vgl. /ʃeβlitʃ/ »roher Fischkopf« |
| 15. qʃixʃ | <i>Übernachte!</i> | Vgl. /kʃiŋle/ ~ /kʃixiŋle/ »Nacht« |
| 16. qʃʃʻlesʃ | <i>Iss Sauerfischköpfe!</i> | Vgl. /kʃʃʻletʃ/ »Sauerfischkopf« |